

Protokoll über die Vorständekonferenz

Autor(en): **Frei, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **131 (1964)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-743623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll über die Vorständekonferenz

Donnerstag, den 26. November 1964, 20 Uhr
im Pestalozzianum, Zürich

- Anwesend:* Herr ER Max Suter
Vom Synodalvorstand die Herren Scholian, Dr. Fausch und Frei
Von den Konferenzen, Vereinen und Verbänden:
Frl. Gujer, Frl. Egli, Frl. Lampert; die Herren Römer, Joos,
Zweidler, Witzig, Giger, Angele, Merz, Dr. Haerle, Zeitz, Wett-
stein, Schaub und Eidenbenz.
- Geschäft:* *Lehrplan der Primarschule*
(Entwurf der erziehungsrätlichen Kommission vom 3. 4. 64)

Der Synodalpräsident skizziert das Vorgehen bei dieser Begutachtung, die im üblichen Rahmen verlaufen wird: Referentenkonferenz — Behandlung in den Kapiteln — Abgeordnetenkonferenz — Gutachten an den ER.

Lehrplan-Entwurf und Erläuterungen sollen gedruckt und dem Amtlichen Schulblatt vom Mai 1965 beigelegt werden.

Alle Abgeordneten finden, dass es nicht notwendig und zweckmässig ist, diese Vorlage in den Stufenkonferenzen oder Vereinen noch zu diskutieren, weil von den interessierten Gremien genügend Leute an den Vorarbeiten beteiligt waren, die Vorlage im ganzen sehr gut sei und einzelne Bedenken in der heutigen Konferenz und in den Kapiteln noch angebracht werden können.

Detailberatung

Auf den Vorschlag der Expertenkommission sollen von den Anwesenden Einwände und Fragen vorgebracht und vorweg von den Mitgliedern der Expertenkommission beantwortet werden.

Studentafeln

Herr Giger vermisst die *Mädchen-Handarbeit 3. Klasse*. Dieses Fach wird nicht in die Studentafeln aufgenommen, weil es den Gemeinden überlassen ist, Md. Ha. 3. Kl. einzuführen (§ 33 des Gesetzes betreffend die Volksschule). Die Maximal-Stundenzahl für Md. 3. Kl. steigt mit Handarbeit auf 24.

Es wird gewünscht, dass diese Präzisierung über die Maximal-Stundenzahl im Stundenplan-Reglement und auf den offiziellen Stundenplan-Formularen festgehalten werde.

Frl. Gujer fragt an, weil der Md. Ha.-Unterricht auf 4 Stunden gekürzt worden ist, ob man den Md. Ha.-Unterricht daher schon in der 2. *Primarklasse* beginnen lassen könnte. — Dies wäre aber nur durch eine Gesetzesänderung möglich und müsste in einem grösseren Rahmen geschehen, antwortet Herr ER Suter.

Herr Römer wünscht, dass Beispiele für *fak. Fächer* angeführt werden, wie es die Oberstufe in ihrem Lehrplan gemacht hat. In ähnlichem Sinn erkundigt

sich Herr Zweidler. Von der Exp.-Kommission wird auf die Erläuterungen Seite 8 verwiesen, wo der allgemeine Rahmen gegeben ist: «Fak. Kurse auf den Gebieten des Gestaltens, des Musischen und des Sportes». Wenn auch jetzt noch keine bestimmten Kurse oder Fächer aufgeführt sind, wollte die Kommission doch die Möglichkeit für einen späteren Ausbau der Primarschule schaffen.

Herr Römer bedauert, dass das Fach *Schreiben* nur noch mit 1–2 Wochenstunden dotiert ist. Vor allem hätten die Knaben zwei Schreibstunden nötig.

Antwort der Exp.-Kommission: Es wurde darauf geachtet, dass in den *Grundfächern* eine Gleichstellung von Knaben und Mädchen hergestellt wird (24 Stunden). Bei den Knaben ist darüber hinaus durch das Werken wenigstens 2 Stunden Ausgleich gegenüber den Mädchen verschafft worden. Man blieb bei 26 Wochenstunden für die Knaben, damit die Möglichkeit des Parallelisierens gewahrt bleibe. (Dies auch als Antwort auf die Anfrage von Herrn Zweidler.)

Deutsche Sprache

Herr Dr. Haerle vom VMZ vermisst die Forderung nach Abstraktion, die wissenschaftliche Klärung der Sprachbegriffe, die Förderung des Sprachbewusstseins und die Satzanalyse. Er anerkennt, dass das Sprachkönnen in den Vordergrund gestellt wird.

Dazu antworten der Vizepräsident des SV aus der Sicht des Mittelschullehrers, der Vertreter der Sekundarschule und die Experten übereinstimmend: Die anschließenden Stufen können die *Satzanalyse* mit Vorteil neu einführen und die verbindliche Terminologie festlegen. Es ist besser, die Primarschule beschränke sich auf die Elemente und anziehe ein gesundes Sprachempfinden durch häufiges Ueben und Anwenden.

Rechnen und Geometrie

Der SV hat den Passus 3. Klasse, Absatz 5, «Messen und Teilen», aufgegriffen. Er wünscht, dass, wenn schon alle Operationen auf der Unterstufe durchgearbeitet werden, auf die Unterscheidung von *Messen und Teilen* verzichtet werde (entsprechendes Kapitel im Lehrbuch weglassen).

Im Zusammenhang mit dem Rechenfibel-Wettbewerb ist die Frage der Erweiterung des Zahlenraumes in der 1. Klasse auf 30 aufgetaucht. — Herr ER Suter warnt ganz allgemein, die jetzige Lehrplanrevision unbenutzt vorübergehen zu lassen, wenn evtl. berechtigte *Wünsche nach Änderungen* vorhanden wären. Es würde sich schlecht machen, wenn nach kurzer Zeit schon wieder geändert werden müsste.

Herr Dr. Haerle bringt die Anregung einiger Mathematiker an: Der *Gm-Unterricht* sollte nicht nur statisch sein, sondern die Figuren müssten auch beweglich sein. Ferner sollten zur Schulung des Anschauungsvermögens auch die Körper einbezogen werden. — Experten und Oberstufenabgeordnete vertreten die Ansicht, dass in diesem Fach vor allem die Elemente geschult und die praktische Betätigung mit den geometrischen Geräten geübt werden.

Auf Herrn Römers Vorschlag soll nach «Winkelmaß» (6. Kl.) eingefügt werden: «Messungen mit dem Winkelmaß».

Realien

Auf eine Anfrage des SV zum *Werken* wird von der Expertenkommission geantwortet, dass natürlich eine Anzahl Lehrer vorläufig nicht wisse, was im *Werken* gearbeitet werden könne. Es werde aber Sache der Stufenkonferenz sein, das Verständnis für diesen Gegenstand zu wecken und zu fördern.

Geographie der Schweiz

Herr Angele kann auf seinen Einwand hin versichert werden, dass die Schweiz als Ganzes trotzdem berücksichtigt werde, obwohl weiter oben einzelne geographische Erscheinungen aufgeführt sind.

Geschichte

Herr Zweidler findet den Passus unter Bilder aus der Geschichte «Bezüge zur Gegenwart und jüngster Vergangenheit» etwas hoch. Von der Expertenkommission wird dazu ausgeführt, dass dem Kind Beziehungen zum Heute geschaffen werden müssen, damit es merkt, dass es eine Vergangenheit und ein Herkommen gibt.

Schreiben

Herr Römer fände es richtig, wenn allgemein verbindliche *Schriftformen* vorgeschrieben würden, damit die Oberstufe auf diese bauen könnte. — Herr ER Suter und die Expertenkommission möchten den Lehrplan nicht mit solchen Vorschriften belasten oder es zumindest den Kapiteln überlassen, solche Bindungen zu verlangen.

Gesang

Auf Verlangen des SV wird der Satz «In der 1. Klasse ... eingebaut» nach oben geschoben vor das Kapitel über die 2. Klasse.

Zusammenfassung:

Der Synodalpräsident stellt fest, dass keine materiellen Änderungen gestellt worden sind, sondern nur solche redaktioneller Natur.

Die kleinen Änderungen werden vom Aktuar besorgt und mit Herrn Wettstein (Expertenkommission) überprüft.

Schluss der Sitzung: 23.00 Uhr.

Uster, den 1. Dezember 1964.

Der Synodalaktuar: W. Frei